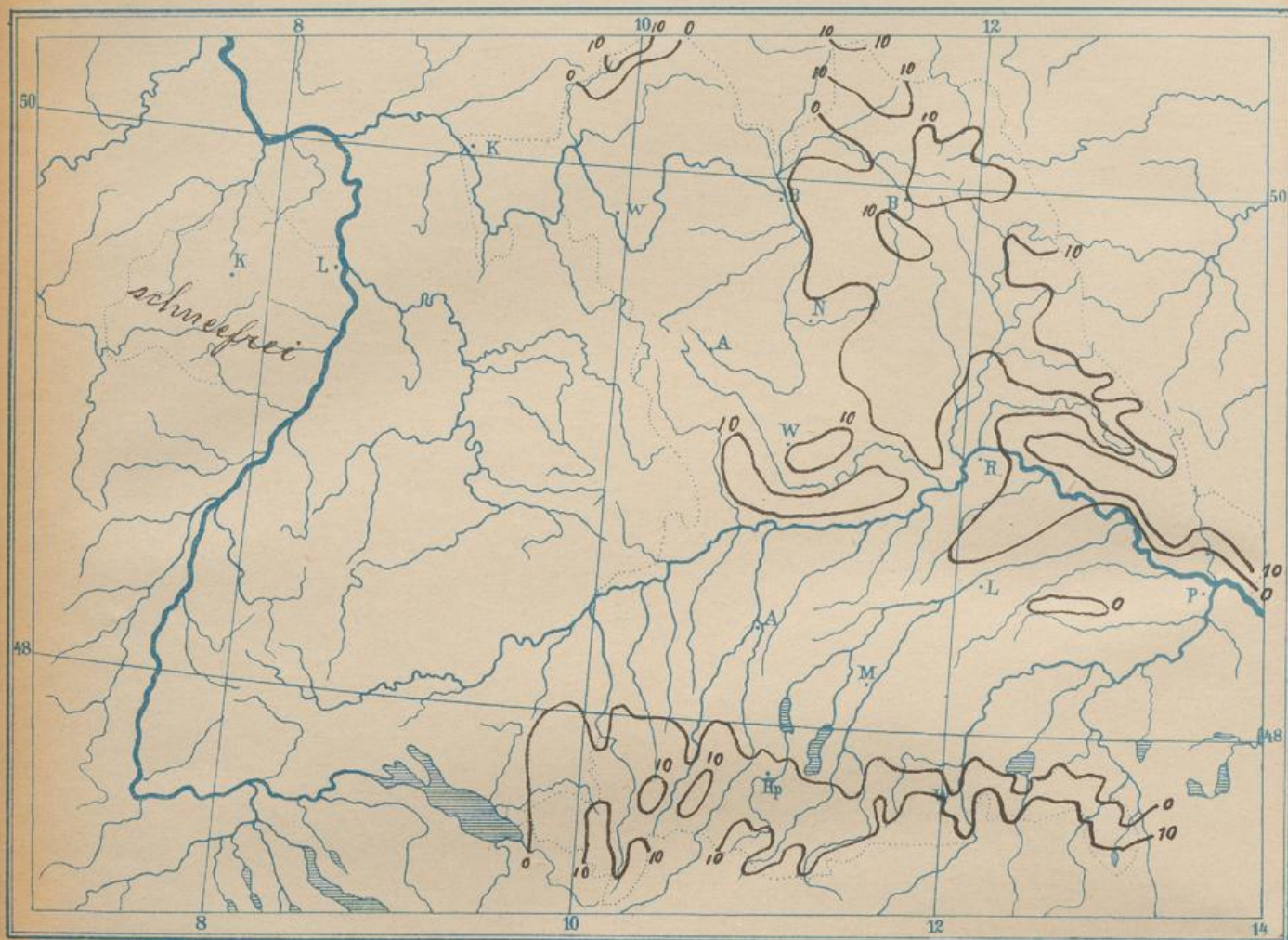


# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 12. ten November 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die ersten Schneefälle des Winters 1910/11 fanden bereits in der Zeit vom

20. bis 22. September statt, beschränkten sich aber im allgemeinen auf das Alpengebiet zwischen Flier und Isar. Zur Deckenbildung kann es nur in den höheren Erhebungen des Gebirges.

Ausgedehntere Schneefälle traten dann in der ersten Novemberwoche ein unter dem Einfluß einer über dem Nord- und Ostseegebiet gelegenen tiefen Depression, welche mit ihren nördlichen Ausläufern und Randgebilden weit in die centralen Lagen hereinragte. Es kann bereits vielerorts zur Bildung einer Schneedecke, die aber in den tieferen Lagen nur schwach und lückenhaft war. Unter dem Einfluß einer von Westen her gegen unser Gebiet vordringenden Depression trat dann wieder kräftige Erwärmung ein und am Morgen des 5. November war nur noch auf den Höhen der Böhmer- und des Frankenswaldes im Centralstock des Fichtelgebirges, im Bayerischen und Böhmer Wald, sowie in den Alpen eine zusammenhängende Schneedecke vorhanden. Die bedeutendsten Schneehöhen wurden im Böhmer Wald (Kiesruck 34 cm, Kleinphilippsreuth 30 cm.) und im Allgäu gemessen.

Während der ganzen ersten Hälfte des November zogen fortgesetzt tiefe und umfangreiche Depressionen über das Nord- und Ostseegebiet hin und bedingten den wechselvollen Witterungscharakter dieses Zeitabschnittes. Verursachte die Lage an der Rückseite tiefen Druckes über unserem Gebiete stärkere Abkühlung mit Schneefällen, so trat mit dem Herannahen eines neuen Minimum von Westen her bald wieder Erwärmung ein. Von einer dauernden Schneebedeckung kann daher nur in den höheren Lagen des Alpengebietes, sowie der Mittelygebirge die Rede sein, während in den niederen Lagen die oft mit Regen vermischten Schneefälle nicht oder nur für kurze Zeit zur Deckenbildung führten. Das in unserer Karte festgehaltene Bild gibt die Schneeverteilung in den Morgenstunden des 12. November wieder. Vor Durchzug eines tiefen Minimums von der Rheinmündung nach Posen in der Zeit vom 11. zum 12. hatte bei stürmischer Luftbewegung Niederschläge im Gefolge, welche in den Frühstunden auf den höheren Erhebungen des Geländes als Schnee zu Boden gelangten und auch zur Deckenbildung führten. Die bald wieder eintretende milde Witterung verursachte in den niederen Lagen ein rasches Schmelzen der Schneedecke, nur in den höheren Erhebungen der Gebirge blieb eine zusammenhängende Schneedecke bestehen.

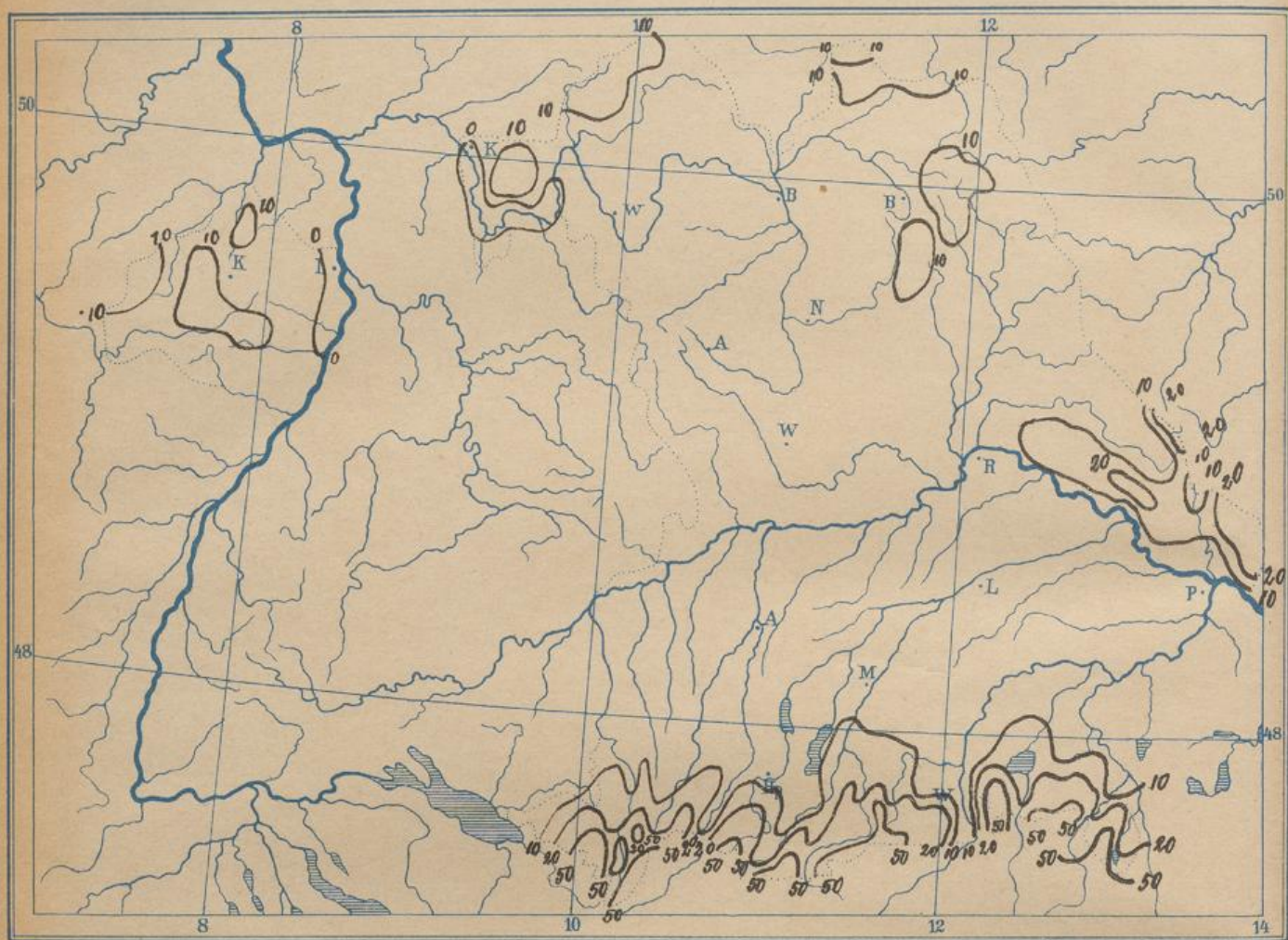
Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle, in der alle Stationen mit mindestens 15 cm Schneehöhe aufgenommen sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donauegebiet:</u>		Zugspitze	70	Warmensteinach	18
		Rhintaler-Baum	40	Steinbach	20
		Linderhof	25	Kleintettau	18
Gaisalpe	24	Valepp	20	Fladungen	15
Oberjoch	25	Sachrang	17	Saugolfsberg	15
Mittersulzberg <sup>Wey</sup>	20	Hirschbühlhaus	45	Röthhaus	25
Hochkreuz	18	Bauer i. d. Au	17	<u>Elbegebiet:</u>	
Brand	20	Faubenberg	2		
Schönficht	18	Kloosarcheck	20	Kleinphilippsreuth	50
Schönsee	18	Wendelsleirhaus	45	Hohstadt <sup>4Th.</sup>	20
Schachtenbach	15	Reit 4 Winkel	17	Wunsiedel	15
Teffernickhütte	15	Grattenbach	17	Pechbrunn	25
Kiesruck	46	Proitenberg	15	Döbruz	25
Rusel	20	<u>Rheingebiet:</u>			
Falkenstein	20	Kirches	15		
Fischbach-Alm	50				
Wiefeld	15				

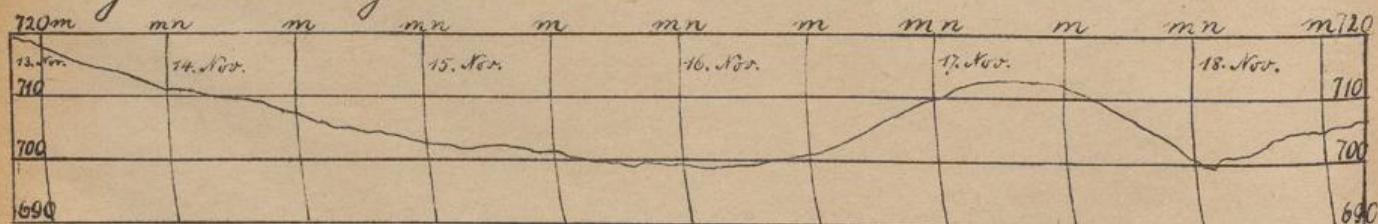
# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 19<sup>ten</sup> November 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Der Vorwinter zeigt auch heuer ein beträchtliches Schwanken der Schneeverhältnisse. Die Schneedecke, die am 12. November, dem Tage unseres letzten Schneeberichtes, bestanden hatte, löste sich in Nordbayern unter dem Einfluss der Vorderseiten erwärmung einer ozeanischen Depression bereits am 13. wieder völlig auf und erfuhr beim weiteren Vordringen am 14. durch Föhnwirkung auch in Südbayern eine Abnahme. Dann trat eine sehr interessante Luftdruckverteilung ein, die wir durch das nachfolgende Barogramm der Zentralstation illustrieren wollen.



Die Depression, die am 13. vom Ozean nach den britischen Inseln vorrückte, verursachte zunächst einen starken Barometerfall, konnte aber dann doch nicht nach dem Kontinente vorstoßen,

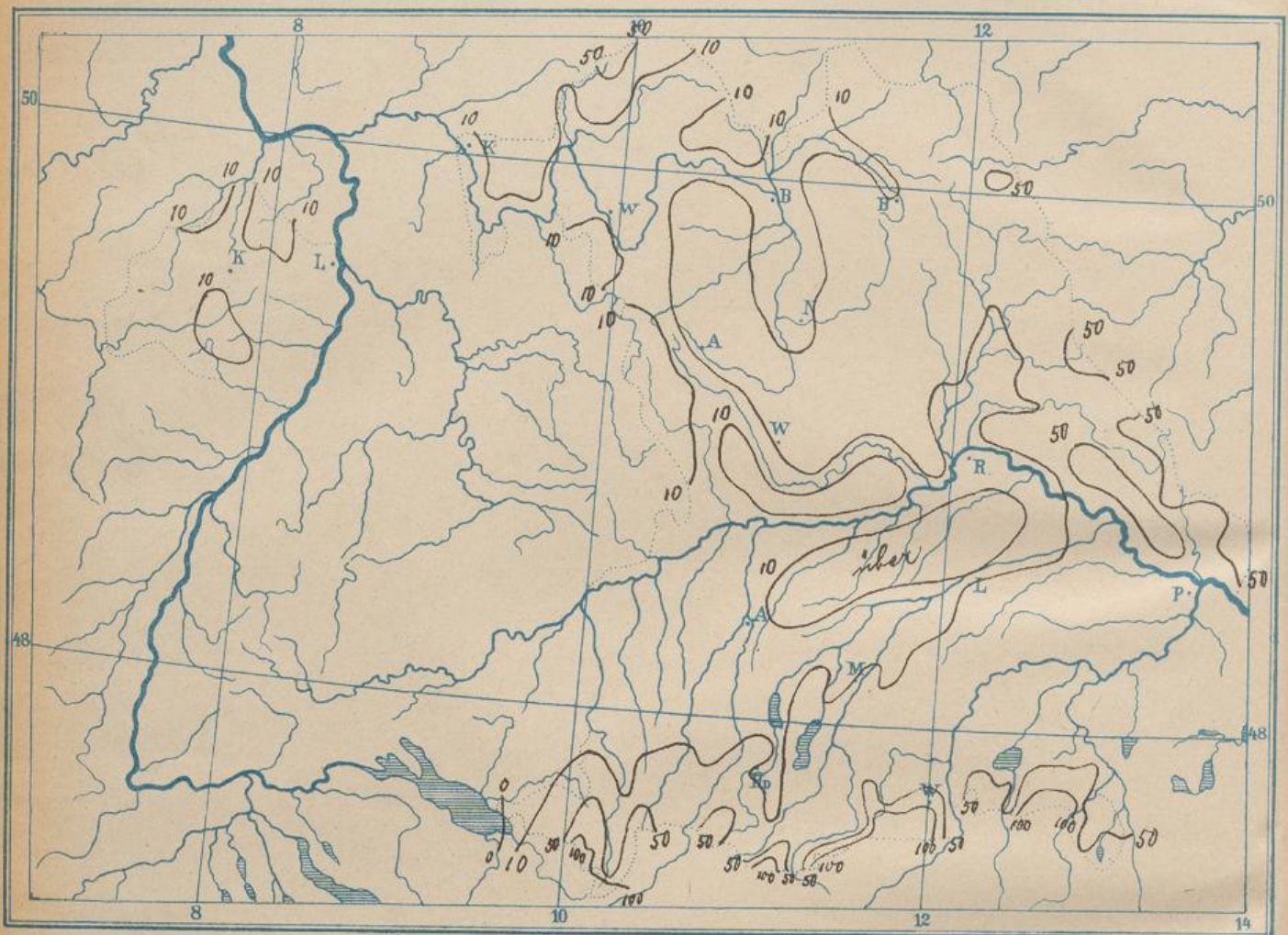
da von Nordosteuropa hoher Druck vorgedrungen war, welcher die östliche Abzugsbahn der Depression versperrte. Sie bildete daher einen flachen Ausläufer über dem Kanal und Frankreich, was durch die dort bestehenden hohen Temperaturen bereits eingeleitet war. Dieser Ausläufer umkreiste nun das Zentrum der Depression über Schottland im Laufe des 15. und in der Nacht des 16. November. Seine Rückseitenwirkung hatte in Nordbayern Regen, im Süden Regen und Schnee zur Folge. Das Zentrum der Depression hatte bei dieser Bewegung des Ausläufers seine Lage nicht verändert. Der Anstieg des Luftdrucks, der nach dem Durchgang des Ausläufers eingetreten war, wurde aber sogleich wieder durch einen erneuten Barometerfall unterbrochen, den ein zweiter südwestlicher Ausläufer der Depression verursachte. Dieser zog in der Nacht vom 17. auf den 18. unter stürmischen Westwinden über unser Gebiet und brachte in den Frühstunden des 18. Abkühlung und ausgedehnte Schneefälle, die während des ganzen Tages andauerten und bis zum Morgen des 19. eine ziemlich starke Decke bildeten. Die Verteilung dieser Schneedecke, deren Höhe um 7<sup>h</sup> früh an allen Beobachtungsstationen gemessen wird, zeigt auf der nebenstehenden Karte die gewöhnliche Abhängigkeit vom Bodenerief. Einzelheiten sind in der nachfolgenden Tabelle angegeben, welche die Stationen mit über 25 cm Schnee enthält.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet</u>		Fuchenuau	28	Schleching	57
Einödsbach	90	Hohenburg	30	Maria Eck	38
Rohrmoos	87	Raintal	50	Sachrang	33
Guisalpe	45	Zugspitze	140	Grattenbach	42
Efferschwung	26	Haltenbrunn	30	Hohenaschau	25
Hinterstein	25	Ettal	30	Seehaus	50
Oberjoch	50	Blombergshaus	35	Inzell-Nord	25
Krünzegg	32	Linderhof	42	Söldenköpfl	63
Immenstutt-N.	45	Unterammergau	25	Falleck	70
Immenstutt	25	Palepp	50		
Schachtenbach	30	Sachrang	30	<u>Rheingebiet</u>	
Hiesruck	70	Stuben	70	Rhönhaus	27
Fischbach-Alm	80	Kreuth	40		
Vorderrifs	50	Kirschbergshaus	98	<u>Elbegebiet</u>	
Fall-Zellamt	40	Bauer i. d. Au	50		
Herzogstand	95	Klovaschau	40	Kleinphilippsreut	58
		Wendelsteinhaus	75		
		Reit i. Winkel	40		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 26<sup>ten</sup> November 1910

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Schneedecke hat im Laufe der letzten Woche im ganzen eine weitere Zunahme erfahren. Die Schneefälle, die am 18. November eingetreten waren und bis zum Morgen des 19. zur Bildung der beträchtlichen Decke führten, deren Verteilung im letzten Schneebericht angegeben war, dauerten mit wenigen Unterbrechungen bis zum 22. fort. Dadurch wuchsen die Schneehöhen auch in Nordbayern auf ziemlich hohe Höhen an. Aber in der Nacht vom 21. auf 22. trat in Nordbayern unter dem Einfluss einer vom Ocean vorrückenden Depression Erwärmung und Tauwetter und weiterhin Regen ein, so dass die Schneedecke rasch zusammenschmolz und bis zum 23. mit Ausnahme der größeren Erhebungen der Mittelgebirge völlig verschwand. Im Süden, wo die Niederschläge noch als Schnee zu Boden gelangten, erfuhr dagegen die Schneedecke noch eine weitere Zunahme. Am 24. trat sodann unter dem Einfluss hohen Druckes, der von Norden vorstieß, starker Frost ein, die Niederschläge hörten allmählich auf, und die Schneelagen blieben, von kleinen Verlusten durch Verdunstung abgesichert, ohne wesentliche Verminderung bis zum Nachmittage des 25. Novembers bestehen. Dann trat eine Änderung der Witterung ein. Eine schon

seit einigen Tagen auf dem Ocean gelegene Depression schickte einen Ausläufer nach der Biskaya, der dann im Laufe des 25. über Frankreich als selbständiges Tiefminimum nach unserem Gebiete vordrang, so daß das Centrum direkt über Bayern zu liegen kam. Dabei trat der Unterschied zwischen Nord- und Südseite der Depression sehr charakteristisch in die Erscheinung der Art, daß in Nordbayern die Niederschläge als Schnee fielen und eine neue Decke bildeten während die wärmere Südseite der Depression bis in ziemliche Höhen hinauf positive Temperaturen zeigte, so daß im Alpenvorland zuerst Regen fiel, der die Schneedecke wieder etwas verminderte. Das Bild, das unter diesen Umständen bis zum Morgen des 26. November für die Schneebedeckung in Bayern zustande kam, zeigt die nebenstehende Karte.

Die folgenden Tabellen enthalten die am 26. um 4 Uhr morgens gemessenen Schneehöhen, soweit sie größer waren als 39 cm.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donauegebiet:</u>					
Einödsbach	90	Kaintaler-Bauer	60	Hohenaschau	45
Rohrnros	90	Zugspitze	180	Teehaus	109
Saisalpe	48	Kaltenbrunn	60	Ruhwolding	50
Oberjoch	60	Ettal	45	Luzell	50
Trimmstadt, W. v.	52	Rymberghaus	45	Hintersee	40
Leuchtenberg	40	Sinderhof	52	Berchtesgaden	43
Eisenstein	60	Tittling	47	Falleck	100
Arbersee	83	Tittenberg	70	Weißbach	75
Schachtenbach	75	Spiegelau	40	Tottenberg	49
Teffernikhütte	50	Klingenbrunn	70	Oberteisendorf	40
Wiesel	41	Riedlhütte	50	Raffersweith	40
Rabenstein	56	Freyung v. W.	42	Weyertheid	57
Kiesruck	151	Valepps	100	<u>Rheingebiet:</u>	
Burghaus	61	Reisach	46	Karshes	46
Rusel	60	Niederandorf	42	Warmensteinach	46
Zeichenhaus	45	Stuber	100	Fraunfeld	57
Oedwies	80	Kreuth	77	Rhonhaus	58
Hohenbogen	41	Ammerbergshaus	178	Kreuzberg i. Rhon	43
Englmair	40	Bauer i. G. Au	80	<u>Elbegebiet:</u>	
Fischbach-Alm	100	Taubenberg	70	Kleinphilippseuth	73
Vorderriss	60	Alloerschach	75	Hochstadt u. Th.	70
Fall	75	Wendelsteinhaus	115	Töbra	43
Herrvstandhaus	170	Neuhaus	41		
Fußlerau	40	Reit i. W.	117		
Hohenburg	50	Schleching	52		
		Maria-Eck	80		
		Spohrang	65		
		Grattenbrach	69		